



WISSENSCHAFTSZENTRUM OST- UND SÜDOSTEUROPA REGENSBURG

Donnerstag, | 14. April 2011 | 19 bis 21 Uhr

Podiumsdiskussion:

„In Europa und doch am Abgrund:

Bosnien und Herzegowina, 15 Jahre nach Dayton“

Es diskutieren:

Bischof Franjo Komarica, r.-k. Bischof von Banja Luka;

Dr. des. Edvin Pezo, Historiker, Regensburg;

Armina Galijaš, Historikerin, Graz;

Rade Kisić, Theologe, Belgrad;

Moderation: Michael Albus, OST-WEST. Europäische Perspektiven / Renovabis, Freising

Bosnien-Herzegowina wurde Ende 1995 nach dreieinhalb Kriegsjahren im Vertrag von Dayton befriedet. Mit der damals definierten hochkomplizierten Staatsordnung – ein ungleiches Viereck aus schwachem Gesamtstaat, den zwei Teilstaaten (der Föderation Bosnien-Herzegowina und der Republika Srpska) und der Vertretung der internationalen Staatenwelt – erhielt das Land zugleich einen Existenzrahmen, der für politische Teilhabe, gesellschaftliches Zusammenleben und für die Europaperspektive Bosniens sehr schlechte Bedingungen schafft. Nach begrenzten, oft von außen aufgezwungenen Erfolgen zugunsten einer Normalisierung des Institutionengefüges scheinen die Gräben heute wieder oftmals unüberwindbar. Wieweit das Land daher heute an einem Abgrund steht, diskutieren hier aus aktuellem Anlass ausgewiesene Experten mit einem der wichtigsten Zeitzeugen der Kriegsjahre, Bischof Komarica.

Zugleich dient die Veranstaltung zur Feier des neuen Erscheinens der von Renovabis, dem katholischen Hilfswerk für das östliche Europa, herausgegebenen Zeitschrift OST-WEST. Europäische Perspektiven, im Pustet Verlag.

In Kooperation mit Renovabis und dem Pustet Verlag, Regensburg



Osteuropa-Institut Institut für Ostrecht Südost-Institut Ungarisches Institut

Landshuter Str. 4, 93047 Regensburg, Tel. (0941) 943-5401, www.wios-regensburg.de